

PARKETT 3-SCHICHT NATURGEÖLT



- Flächenbilder
- Sortierbilder
- Verlegeanleitung
- Pflegehinweise

PARKETT 3

Ein Stück Natur in Ihrem Zuhause

Landhausdielen 1-Stab

Unser Sortiment Eiche gealtert verleiht diesen Landhausdielen mit ihren von Hand gehobelten Oberflächen einen ganz besonderen rustikalen Charme verbunden mit einer angenehmen Haptik. Ein schönes kontrastschaffendes Stilelement in einer modernen Einrichtung.

Landhausdielen 1-Stab „S“

Die Landhausdielen aus dem Sortiment Eiche S sind überall einsetzbar und eignen sich auf Grund ihrer geringen Aufbauhöhe bestens zum Renovieren. Ein umfangreiches Sortiment in unterschiedlichsten Varianten – schlank in der Form, schlank fürs Budget.



Landhausdielen 1-Stab

Unser Lieferprogramm bietet ein breites Spektrum an Oberflächen, Farben und Strukturen. Ob klassisch oder modern, hell oder dunkel, mit ruhigem oder lebendigem Charakter – bei uns findet jeder sein persönliches Parkett.

Schiffsboden 3-Stab

Der Schiffsboden mit klassischem 3-Stab-Design und lebendiger Optik darf in keinem Fertigparkett-Sortiment fehlen. Mit der Holzart Eiche in verschiedensten Sortierungen, Oberflächen-Strukturen und Farbgebungen verleihen Sie Ihren Wohnräumen eine natürliche Atmosphäre zu einem besonders attraktiven Preis.

9



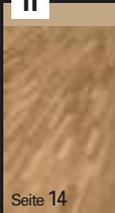
Seite 12

10



Seite 13

11



Seite 14

12



Seite 15

13



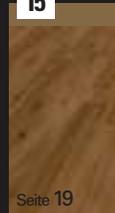
Seite 16/17

14



Seite 18

15



Seite 19

Schiffsboden 3-Stab

Landhausdielen 1-Stab „S“



1 LHD

Eiche natur 2V
gebürstet
geölt



2 LHD

Eiche natur 2V
gebürstet
weiß geölt



3 LHD

Eiche country 2V
gebürstet
geölt



4 LHD

Eiche country 2V
gebürstet
weiß geölt



5 LHD

Eiche astig 2V*
gebürstet
geölt



△ **6** LHD

Eiche astig 2V*
gebürstet
weiß geölt



△ **7** LHD

Eiche astig 2V*
gebürstet geräuchert
geölt



△ **8** LHD

Eiche astig 2V*
gebürstet geräuchert
weiß geölt



△ **9** LHD

Eiche astig 4V*
handgehobelt geräuchert
geölt



△ **10** LHD

Eiche astig 4V*
handgehobelt geräuchert
weiß geölt



△ **11** SB

Eiche country
geölt



△ **12** SB

Eiche country
weiß geölt



△ **13** LHD "S"

Eiche astig 2V
gebürstet
geölt



△ **13** LHD "S"

Eiche astig 2V
gebürstet
geölt



△ **14** LHD "S"

Eiche astig 2V
gebürstet
weiß geölt



△ **15** LHD "S"

Eiche astig 4V
handgehobelt geräuchert
geölt

Verlegehinweise Parkett 3-Schicht naturgeölt

Im Folgenden wird die schwimmende Verlegung von Parkett erklärt. Zunächst die Information, dass Sie sich an Ihren Fachhandel wenden sollten bei einer Verlegung auf einer Fußbodenheizung oder bei einer vollflächigen Verklebung, damit Sie eine optimale Beratung erhalten. Eine Verlegung in Nass – oder Feuchträumen ist nicht zulässig. Maßgebend hierfür ist die DIN EN 18356 und das TKB Merkblatt Nr. 10.

Untergrundprüfung

Bei der schwimmenden Verlegung sind Estrich, Spanplatten oder Kunststoffböden geeignete Untergründe, welche sauber, trocken, eben, rissfrei, zug- und druckfest sein sollten. Um sicherzugehen, ob der Boden trocken ist, sollte eine CM-Messung durchgeführt werden.

Feuchteprüfung

Der Unterboden muss auf Verlegereife mit geeigneten Messgeräten (CM-Messgerät) fachgerecht überprüft werden. Grenzfeuchtigkeitsgehalt ohne Fußbodenheizung: Zement-, Zementfließestrich $\leq 2,0$ CM-(Masse) %; Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich $\leq 0,5$ CM-(Masse) % Grenzfeuchtigkeitsgehalt mit Fußbodenheizung: Zement-, Zementfließestrich $\leq 1,8$ CM-(Masse) % Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich $\leq 0,3$ CM-(Masse) %.

Verlegung

Der Unterboden muss verschiedene Kriterien erfüllen, damit der darauf verlegte Parkettboden eine möglichst lange Lebensdauer hat.

Diese Kriterien sind wie folgt kurz zusammengefasst:

- Eine Temperatur von 18 °C. darf weder vom Material, dem Unterboden sowie der Arbeitsumgebung unterschritten werden und die relative Luftfeuchtigkeit darf nur max. 60 % betragen.
- Wie oben genannt muss der Unterboden eben, sauber, fest und trocken und ausreichend vor Feuchtigkeit geschützt sein.
- Weiche, federnde Unterböden müssen entfernt werden.

Bei der schwimmenden Verlegung auf mineralischen Untergründen muss eine 0,2 mm dicke PE - Folie als Dampfbremse verlegt werden. Die Folie sollte etwa 20 cm an der Seite überlappen und die Nahtstellen mit Klebestreifen abgeklebt werden. Dieses System gilt nicht als Dampfsperre und ist bei nicht unterkellerten Räumen ohne Feuchtigkeitssperre nicht ausreichend. Zwischen Fertigparkett und Untergrund wird als Ausgleich von kleineren Unebenheiten eine ca. 2 mm dicke Trittschalldämmung nach Herstellerangaben gelegt.

Zum Prüfen, ob der Untergrund gerade ist, wird ein gerades Lineal oder eine Richtlatte empfohlen. Die Maßtoleranz bei Unebenheiten darf auf 2000 mm höchstens +/- 3 mm, auf 1000 mm +/- 2 mm betragen. Bei zu großen Unebenheiten muss der Untergrund mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden. Bei Spanplatten oder Holzfußböden muss dieser gegebenenfalls plan geschliffen werden. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte dabei nicht mehr als 40-60 % betragen. Die optimale Temperatur liegt zwischen 18-24 °C für diese Arbeiten. Sollte dennoch in einem zu feuchten oder zu trockenen Raum gearbeitet werden, können Erhöhungen im Parkett zu sehen sein – diese gelten NICHT als Produktionsmangel. Das Originalparkett sollte vor dem Arbeiten ca. 48 Stunden in dem zu verlegenden Raum liegen, um sich an das räumliche Klima zu gewöhnen. Arbeiten sollten bei Tageslicht oder einer guten Beleuchtung erfolgen. Es ist zu empfehlen, dass die Ware erst beim Verlegen nach und nach geöffnet und verlegt wird.



Dabei ist auf Produktschäden oder weitere Mängel zu achten, denn verarbeitete Ware gilt als akzeptierte Ware und verliert damit ihr Rückgaberecht. Ebenfalls ist zu beachten, dass Holz ein lebendiges Produkt ist. Deshalb ist eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm von Belag und Wand einzuplanen. Diese Fugen können nachträglich mit Fußleisten überdeckt werden. Bei besonders großen Räumen ist eine 10 mm Dehnungsfuge nicht ausreichend und so wird die Dehnungsfuge 1,5 mm mit der maximalen Raumbreite multipliziert, um eine geeignete Dehnungsfuge zu errechnen. Zudem ist eine Dehnungsfuge bei Türrahmen einzuplanen, wenn die Verlegung raumübergreifend ist sowie bei größeren Flächen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder bei mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung.

Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizung

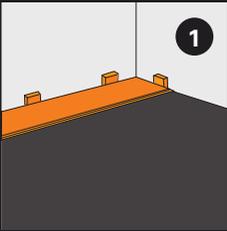
Aufgrund seines günstigen Wärmedurchlasswiderstandes von ca. 0,10 bis 0,12 m² K/W ist das Parkett für eine Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizung geeignet, soweit diese fachgerecht ausgeführt werden. Hinsichtlich der speziellen technischen Voraussetzungen weisen wir auf das Merkblatt „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen“ – herausgegeben vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. Bonn in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachgruppen – hin.

Die Parkettböden sind für eine maximale Oberflächentemperatur von 29 °C freigegeben. Aus physiologischen Überlegungen ist es allerdings ausdrücklich empfehlenswert, einen Wert von 25 °C Oberflächentemperatur nicht zu überschreiten.

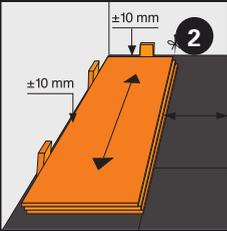
Bitte beachten Sie die holzartenspezifischen Hinweise in den technischen Datenblättern. Aufgrund der technologischen und hygroskopischen Eigenschaften des Holzes können während der Heizperiode kleine Fugen zwischen den Parkett-Elementen entstehen. Diese sind bei Bodenbelägen aus Holz in Verbindung mit Warmwasserfußbodenheizung unvermeidbar und müssen toleriert werden.

Bei der schwimmenden Verlegung von Fertigparkett bis 10 mm Stärke oder der schwimmenden Verlegung auf einer Warmwasserfußbodenheizung sowie bei stärkerer Beanspruchung ist eine zusätzliche Verleimung der stirnseitigen Nut und Federelementen sowie ca. 30 cm der jeweiligen Längsseite der Dielen (sog. H-Verleimung) mit D3 Wasserleim notwendig.

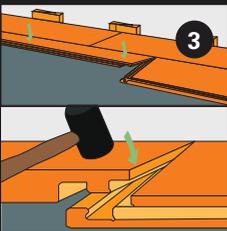
Verlegehinweise Parkett 3-Schicht naturgeölt



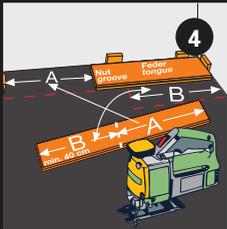
Es ist zu empfehlen, beim Verlegen längs zum Hauptlichteinfall zu verlegen. Bei schmalen oder kleineren Räumen ist eine längsseitige Verlegung empfehlenswert. Ebenfalls ist zu beachten, dass die Dehnungsfuge mit Holzkeilen während des Verlegens fixiert wird.



Das erste Element wird mit der Federseite zur Wand zeigend in der rechten Raumecke ausgerichtet. Richten Sie die erste Reihe an einem Schnurschlag aus. Fixieren Sie die Dielen mit Hilfe von Abstandskleinen wie auf dem Bild dargestellt.

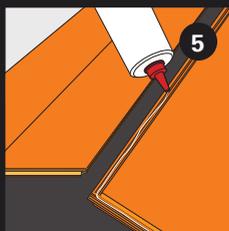


Die zweite Dielen der ersten Reihe wird stirnseitig, bündig vorsichtig von oben eingelegt. Durch leichtes Klopfen von oben wird die Dielen mit dem ersten Element fugenfrei verriegelt. In dieser Weise verfahren Sie auch mit den übrigen Dielen der ersten Reihe.

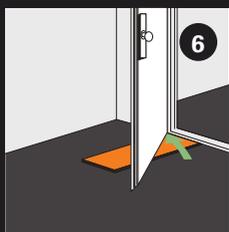


Bei den letzten Dielen der ersten Reihe wird mit Hilfe eines Anschlagwinkels der Abstand zur Wand entlang angezeichnet und dieses Stück dann entlang dieser Markierung abgesägt. Dabei die Dehnungsfuge beachten. Beachten Sie bitte, dass dieses Endstück (sowie folgende) nicht kürzer als 50 cm sein sollte. Beginnen Sie die folgende Reihe immer mit dem Reststück (beginnend an der rechten Seite) dicht an die erste Reihe. Feder zeigt zur Nut der ersten Reihe und winkeln Sie es schräg (etwa 30 Grad Winkel) fugenfrei von oben in die längsseitige Nut ein, drücken es herunter bis die Dielen einrastet.

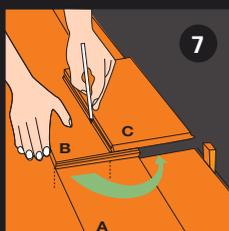
Falls noch leichte Fugen vorhanden sind, können Sie die Dielen mit Hilfe des Schlagklotzes und sehr leichten Schlägen auf die Längsseite fugendicht zusammenklopfen. Das nächste Element wird ebenfalls längsseitig eingewinkelt und vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Dielen angelegt. Verriegeln Sie nun die Längsseite durch einfaches An- und Herunterdrücken des Elements. Vor dem Verriegeln der Stirnseite achten Sie bitte darauf, dass die Längsseite vollständig fugendicht geschlossen ist. Das Verriegeln der Stirnseite erfolgt nun, wie bereits in der ersten Reihe durchgeführt, durch leichtes Klopfen mit Hilfe des Gummihammers. Die Stirnkanten müssen hierbei immer bündig aneinander liegen, da sonst ein Verriegeln nicht möglich ist. Achten Sie beim Verriegeln darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen. Auf diese Weise wird die gesamte Bodenfläche Reihe für Reihe verlegt. Wichtig hierbei ist, dass die kopfseitigen Stöße immer einen Mindestabstand von 50 cm zu den Kopfstößen der nächsten Reihe haben.



Bei der schwimmenden Verlegung von Fertigparkett bis 10 mm Stärke oder der schwimmenden Verlegung auf einer Warmwasserfußbodenheizung sowie bei stärkerer Beanspruchung ist eine zusätzliche Verleimung der stirnseitigen Nut und Feder sowie ca. 30 cm der jeweiligen Längsseite der Dielen (sog. H-Verleimung) mit D3 Wasserleim notwendig. Der Leim wird mit einer Leimflasche, welche einen Spritzverschluss aufweist, sparsam in die Innenseite der nutförmigen Aussparung der Dielen gegeben. Bitte entfernen Sie austretenden überschüssigen Leim sofort nach der Verlegung der Dielen mit einem feuchten Lappen.



Die Tüorzargen müssen gegebenenfalls gekürzt werden, damit das Parkett darunterliegen kann. Für Rohrdurchlässe werden Löcher gebohrt, deren Durchmesser um 20 mm größer ist als der des Rohres. Nachdem das Parkett-Element mit dem Ausschnitt verlegt ist, wird das Reststück nachträglich eingesetzt. Die Löcher werden mit Manschetten abgedeckt.



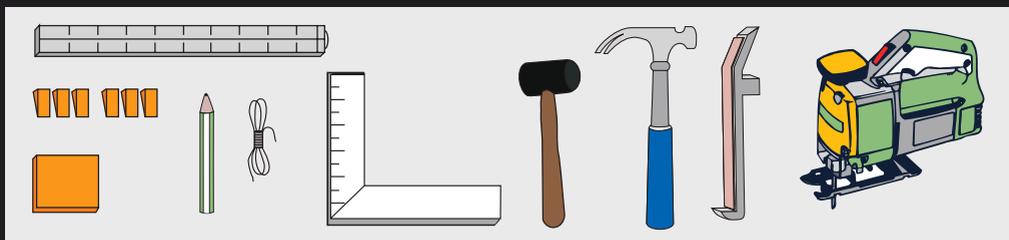
Zum Anzeichnen der letzten Reihe legen Sie bitte ein Element (B) auf die vorletzte Reihe (A). Nehmen Sie nun ein weiteres Element (C) und legen dies an der Wand an. Achten Sie auf den Wandabstand von ca. 10 mm. Zeichnen Sie nun die Schnittlinie mit einem Bleistift auf dem darunterliegenden Element (B) an.



Winkeln Sie nun die Elemente der letzten Reihe wie gehabt ein. Mit Hilfe eines Zugeisens können Sie eventuell noch vorhandene kleine Fugen mit leichten Schlägen schließen. Auch hier müssen Abstandskeile eingesetzt werden.



Nach dem Entfernen der Abstandskeile werden die Sockelleisten für einen sauberen Wandabschluss angebracht. An den Übergängen zu anderen Räumen müssen ebenfalls Dehnungsfugen eingebaut werden. Diese werden nach der Verlegung mit entsprechenden Leisten verdeckt.



Reinigungs- und Pflegeempfehlungen

Sie haben ein hochwertiges, geöltes Parkett bekommen. Um die Schönheit der natürlichen Oberfläche zu erhalten, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

- Wir empfehlen zur Einpflege eines neu verlegten, geölten Bodens das WOCA Pflegeöl bzw. WOCA Pflegeöl weiß unter Beachtung der Anwendungshinweise des Herstellers.
- Benutzen Sie eine Sauberlaufmatte am Hauseingang, um Sand und Wasser vom Parkett fernzuhalten. Möbelfüße sollten mit einem Filzgleiter versehen werden. Bei Möbeln mit Rollen bitte geeignete Schutzmatten und entsprechende Rollen verwenden. Vermeiden Sie das Betreten des Parketts mit Pfennigabsätzen. Das tägliche Reinigen kann mit Besen oder Staubsauger erfolgen.
- Verwenden Sie bei der regelmäßigen Feuchtpflege ausschließlich WOCA Holzbodenseife bzw. WOCA Holzbodenseife weiß für geölte Holzfußböden. Das speziell abgestimmte Produkt reinigt, schont, pflegt und schützt Ihren Boden. Achten Sie dabei auf die richtige Dosierung. Hartnäckige Verschmutzungen können vorsichtig mit einem weichen Schwamm bearbeitet werden. Nach der Nassreinigung bitte immer mit warmem Wasser den Wischmop reinigen. Nie mit klarem Wasser nachwischen. Mit jeder Seifenpflege wird Ihr Parkett unempfindlicher.
- Bei starker Beanspruchung können Sie Ihr Parkett mit WOCA Intensivreiniger, WOCA Pflegeöl bzw. WOCA Pflegeöl weiß jeder Zeit wieder auffrischen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen ca. 45-60 % liegen. Setzen Sie immer einen Luftbefeuchter ein, wenn sie im Winter im beheizten Raum unter 45 % sinkt.

Wir empfehlen die WOCA Pflegebox in den Varianten natur und weiß als Grundausrüstung für die Pflege Ihres naturgeölten Parkettbodens.

In dem Paket sind die folgenden Pflegeprodukte enthalten:

1 Liter Holzbodenseife natur bzw. weiß

1 Liter Intensivreiniger

1 Liter Pflegeöl natur bzw. weiß

+ Zubehör für die optimale Verarbeitung

Ergiebigkeit:

Holzbodenseife: 1 Liter = 200-400 m²

Intensivreiniger: 1 Liter = 200-300 m²

Pflegeöl: 1 Liter = 30-40 m²



Ersteinpflege und Unterhaltspflege mit Pflegeöl

Ein geölter Boden sollte vor dem ersten Gebrauch mit Pflegeöl endpoliert werden – dieses gilt für Böden, die werkseitig mit natürlich härtenden Ölen geölt sind und alle manuell geölten Böden. Durch diese Ersteinpflege wird die Oberfläche zusätzlich verdichtet und besonders strapazierfähig.

Pflegeöl wird auch verwendet zur Auffrischung strapazierter Oberflächen und immer nach einer Grundreinigung mit Intensivreiniger. Diese Nachbehandlung kann auch partiell vorgenommen werden. Die Verarbeitung kann von Hand erfolgen, bei größeren Flächen sollte man eine Poliermaschine verwenden.



Reinigung

125 ml Intensivreiniger mit 5 Liter lauwarmem Wasser mischen, feucht wischen, eine kurze Einwirkzeit erhöht die Schmutzlösung.

Bei starker Verschmutzung mit Bürste, mit Pad von Hand oder mit Maschine schrubben. Schmutzlösung mit Mop oder Aufwischlappen aufnehmen. Immer nachwischen, damit möglichst wenig Wasser auf der Oberfläche verbleibt. Bei starker Verschmutzung den Vorgang evtl. wiederholen.

Tip: Immer mit 2 Eimern arbeiten – einem für Intensivreinigerlösung und einem für klares Wasser.



Auftragen

Pflegeöl vor Gebrauch gründlich aufschütteln, um alle Pigmente gleichmäßig zu verteilen.

Auf einer Fläche von ca. 4 m² ca. 100 ml Pflegeöl mit Pad, Tuch oder Sprühflasche verteilen, auf größeren Flächen mit einer Poliermaschine.



Polieren

Mit einem beigen oder weißen Pad das Pflegeöl intensiv einarbeiten, bis die Oberfläche vollkommen gesättigt ist und das Holz sein ursprüngliches, frisches Aussehen hat.



Nachpolieren

Anschließend den Boden mit Ölsaugtüchern, ggf. auch mit der Poliermaschine, trocken abreiben. Es darf kein Öl auf der Oberfläche zurückbleiben. In gleicher Weise die restliche Bodenfläche behandeln.

Mit der Maschine polierte Böden sind nach ca. 4 Stunden bei 20 °C getrocknet, von Hand erst nach ca. 24 Stunden. Nach der Trockenzeit kann der Boden schonend begangen werden. Den Boden in den ersten Tagen nicht feucht wischen und vor Feuchtigkeit schützen.



△ **6** LHD

Eiche astig 2V*
gebürstet
weiß geölt



△ 12 SB

Eiche country
weiß geölt

